

Pressemitteilung



Hamburgische
Pflegegesellschaft e.V.
Burchardstraße 19
20095 Hamburg
Tel. 040-23 80 87 88
Fax 040-23 80 87 87
E-Mail hpg@hpg-ev.de

Hamburg, den 20.11.2014

Stopp Dekubitus in Hamburg! Unter diesem Motto führt die Hamburgische Pflegegesellschaft am 20.11.2014, dem internationalen Antidekubitustag, eine Fachveranstaltung für Pflegekräfte durch. „Die Hamburger Altenpflegeeinrichtungen haben es geschafft, das Auftreten von Dekubitalgeschwüren auf ein unvermeidbares Maß zu reduzieren“, so Prof. Dr. Klaus Püschel.

2011 wurde der erste internationale Antidekubitustag ausgerufen. Die Hamburgische Pflegegesellschaft e.V. (HPG) nimmt diesen Tag zum Anlass, unter dem Motto „*Stopp Dekubitus in Hamburg*“ die nachhaltige Offensive der Hamburger Pflegeeinrichtungen gegen Dekubitalgeschwüre im Rahmen einer Veranstaltung vorzustellen und die Expertendiskussion voranzubringen.

„Seit 1999 wurden unter Beteiligung vieler Pflegeeinrichtungen sowohl Ursachenforschung als auch Verbesserungen in der Behandlung und Pflege initiiert. Seit 2010 beteiligen sich mittlerweile 165 Betriebe am EDV-gestützten Projekt ‚Sektorübergreifende Qualitätssicherung in der Pflege‘ (SQS Dekubitus). Der Erfolg gibt uns Recht. Wir haben Dekubitalgeschwüre in Hamburg nachhaltig zurückgedrängt“, so **Martin Sielaff**, Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft.

Den Erfolg bestätigt der bundesweit bekannte Leiter des gerichtsmedizinischen Instituts am Universitätskrankenhaus Eppendorf in Hamburg, **Prof. Dr. Klaus Püschel**: „Die Hamburger Altenpflegeeinrichtungen haben es geschafft, das Auftreten von Dekubitalgeschwüren auf ein unvermeidbares Maß zu reduzieren. Das sah Ende der 90er Jahre noch ganz anders aus. Da habe ich Alarm geschlagen. Es war einfach auffallend, dass viele Menschen, die in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern verstarben, gravierende Dekubitalgeschwüre der Grade III und IV aufwiesen. Diesen Zustand wollte ich nicht akzeptieren.“

Die Hamburgische Pflegegesellschaft ist sehr froh, das Thema sektorübergreifende Vermeidung und Behandlung von Dekubitalgeschwüren Ende der 90er Jahre offensiv aufgegriffen zu haben. Die Betriebe und die HPG haben viel Zeit investiert, um für die Menschen mit Pflegebedarf sehr viel besser zu werden.

Mit Hilfe eines Web-Clients, der extra hierfür entwickelt wurde, arbeiten die teilnehmenden Einrichtungen online an der ständigen sorgfältigen Dokumentation schwerwiegender Dekubitalgeschwüre. Die Ziele sind klar:

- Verminderung oder angemessene Versorgung von Dekubitalgeschwüren
- Erprobung einer sektorübergreifenden Form der Ergebnisqualitätssicherung

- Schwierigkeiten in Versorgungsverläufen aufdecken und beseitigen
- Die Versorgungssituation verbessern

Die Pflegeeinrichtungen nehmen freiwillig an der Dokumentation teil. Die Daten und die Einrichtung werden anonymisiert dokumentiert. Eine Facharbeitsgruppe, bestehend aus Pflegefachkräften, Ärzten und Pflegewissenschaft bewertet laufend die Einzelfallanalysen und berät bei Bedarf.

Die Arbeit der Pflegekräfte in den vielen stationären und ambulanten Einrichtungen hat sich also gelohnt! Die Hamburgische Pflegegesellschaft will aber dafür Sorge tragen, dass die gemeinsame Aufmerksamkeit von Einrichtungen und Pflegekräften ungebrochen hoch bleibt.

Die HPG lädt anlässlich des internationalen Anti-Dekubitus-Tages am 20. November 2014 zu einer dreistündigen Veranstaltung in der Pflegeeinrichtung der K.D. Feddersen Stiftung ein.

Teilnehmende Fachleute:

Herr Prof. Dr. Püschel (Institut für Rechtsmedizin des UKE Hamburg-Eppendorf)

Frau Prof. Weber (HAW Hamburg)

Frau Prof. Dr. Wilborn (HAW Hamburg)

Dr. med. Kindel (Praxis Chirurgie Museumsstr. und Mitglied im Wundwerk HH)

Frau Christensen (Qualitätsmanagerin, Hospital zum Hl. Geist)

Frau Kaiser (Geschäftsführerin Sozialer Dienst Karin Kaiser)

Frau Sellentin (Pflegedirektorin im Ev. Amalie Sieveking Krankenhaus)

Herr Wehrmann (Wundzentrum Hamburg)

Sollten Sie die Veranstaltung besuchen wollen melden Sie sich bitte am Counter „Fortbildungspunkte“.

Die Hamburgische Pflegegesellschaft (HPG) ist eine Arbeitsgemeinschaft von Trägerverbänden, die in Hamburg im Bereich der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege arbeiten.

Mitglieder sind: die Arbeiterwohlfahrt, der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V., der Caritasverband, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rotes Kreuz, das Diakonische Werk, der Zentralverband Hamburger Pflegedienste e.V.

Martin Sielaff, Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft e.V.

Für Rückfragen:

Hamburgische Pflegegesellschaft e.V.

E-Mail: hpg@hpg-ev.de

Tel. +49 (0)40 2380 8788